

L 8124/L 8126-103	2	W Wuchzenhofen	171 ha
Würmkomplex		Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Natur- und Brechsand, Rundkies, Splitt, Kies-Sand-Gemisch}	
$\frac{1,5-3,5}{5-10}$		Geoelektrikprofile Adrazhofen 1 und 2 (NLfB 1962), nördlicher Bereich	
$\frac{1,8-2,5}{8-9}$		Bohrungen BO8126/369, 373, nördlicher Bereich des Vorkommens	
$\frac{\{2-3\}}{\{> 18\}}$		Bohrungen BO8126/212, 213, zentraler Bereich des Vorkommens	
$\frac{\{3\}}{\{20 \rightarrow 24\}}$		Bohrungen BO8124/214, 215, südöstlicher Bereich des Vorkommens	
<p>Gesteinsbeschreibung: Fein- bis Grobkies, stark sandig, steinig, schwach schluffig bis schluffig, reine Sandlagen, gerundete Komponenten, locker gelagert, lokal oberflächennahe Nagelfluhbildungen. Die fluviatilen Schwemmfächerablagerungen aus dem Adelegg-Gebiet werden von Moränensedimenten und Molasse-Mergeln unterlagert.</p> <p>Analysen: Gesteinsbestand der Fraktion 11/22 (WENNINGER 1994): Quarze/Quarzite 23 %, Gneise 19 %, Hornsteine 7 %, Kalksteine 30 % (18 % gelbe Kalksteine), kalkige Sandsteine 18 %, Dolomitsteine 3 %.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Bohrung BO8126/369 (R: ³⁵79 790, H: ⁵²98 640)</p> <p>0,0 – 1,8 m Kiesverwitterungslehm 1,8 – 10,1 m Kies; sandig, schluffig (Schotter des Würmkomplexes) 10,1 – 14,0 m Schluff, Feinsand (Obere Süßwassermolasse)</p> <p>Nutzbare Mächtigkeiten: Die Kiesablagerungen sind im S-Teil des Vorkommens mindestens 20–24 m, im zentralen Teil mindestens 18 m und im nördlichsten Teil 8–9 m mächtig. Abraum: Die Deckschichtmächtigkeit schwankt zwischen 1,8 und 3,0 m.</p> <p>Grundwasser: Die Grundwasseroberfläche fällt von Süden (ca. 682 m NN) nach Norden (ca. 674 m) ein. Bei Geländehöhen von ca. 700 m NN können im südlichen Teil des Vorkommens ca. 15 m Kies im Trockenabbau gewonnen werden, im zentralen Teil (ca. 685 m NN) 5–8 m. Im nördlichen Teil ist ausschließlich Nassabbau möglich (LGRB 2001).</p> <p>Mögliche Abbau- und Aufbereitungserschwernisse: Erhöhter Schluffanteil innerhalb der Kiesablagerungen. In den westlichen Gebieten des Vorkommens kann der Abraumanteil durch Hangschuttablagerungen erhöht sein.</p> <p>Flächenabgrenzung: Im W und E Begrenzung der Talfüllung durch Sedimente der Oberen Süßwassermolasse, im N abnehmende Kiesmächtigkeiten, im S Fortsetzung auf KMR 50 Blatt L 8324/L 8326 Wangen/Kempton.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Informationen über den Aufbau des Kieskörpers liegen aus Bohrungen und Baugruben vor. Die Abgrenzung erfolgte zusätzlich anhand der Geoelektromessungen.</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen W Wuchzenhofen besteht aus fluviatilen Schwemmfächerablagerungen, die von Süden aus dem Adelegg-Gebiet geschüttet wurden. Die locker gelagerten, sandigen, steinigen und teilweise schluffigen Fein- bis Grobkiesablagerungen erreichen im S eine Mächtigkeit von mindestens 20–24 m, im zentralen Teil von mindestens 18 m und im N-Teil von 8–9 m. Die Deckschichtmächtigkeit beträgt im gesamten Vorkommen 2–3 m, lokal können kleinräumige Nagelfluhbildungen und Einschaltungen von lehmigen Abschwemmmassen (besonders aus dem westlichen Hochgebiet) auftreten. Während im Südteil die Kiesablagerungen zum Großteil im Trockenabbau gewonnen werden können (ca. 15 m), muss im Nordteil ein Nassabbau erfolgen. Das Vorkommen weist im S ein mittleres, nach N ein mittleres bis geringes Lagerstättenpotenzial auf.</p>			